

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Ich habe von Januar bis Mai 2019 mein Auslandssemester an der University of Texas at Austin in Amerika absolviert und damit eine der spannendsten und prägendsten Erfahrungen meines Lebens gemacht.

Vorbereitung

Die Vorbereitung für das Auslandssemester in Amerika hat sich für mich als extrem umfangreicher und komplexer Prozess herausgestellt, weshalb man recht früh damit anfangen und sich zudem gut informieren sollte. Zwischen unzähligen einzureichenden Dokumenten (Zeugnis auf Englisch, Sprachnachzertifikat auf Englisch, Bank Statement, Impfungsnachweis etc.), Beantragung des J1 Visums bei einer amerikanischen Botschaft, Reisepass, Organisation einer Unterbringung, Buchung eines Flugs, Handyvertrag im Ausland, Versicherung im Ausland etc. kann man sehr schnell den Überblick verlieren. Mir persönlich hat der Leitfaden, den ich vom International Office der Viadrina bekommen habe, allerdings sehr geholfen, die Punkte in der richtigen Reihenfolge sukzessive abzuarbeiten. Dennoch sollte man sich bei einigen Punkten, insbesondere beim Anfordern von Dokumenten, auf lange Bearbeitungszeiten einstellen und dies unbedingt mit einkalkulieren.

Außerdem sollte man sich frühzeitig auf die extrem hohen Lebenskosten in Austin für Unterbringung und Verpflegung und die im Vergleich zu Deutschland hohen Semestergebühren einstellen. Da man mit dem Bank Statement sowieso vor Antritt des Auslandssemesters seine Zahlungsfähigkeit nachweisen muss, sollte man sich rechtzeitig darum kümmern, dass das Bankkonto ausreichend gedeckt ist. Zudem hat es sich für mich sehr gelohnt, sich auf die an der Viadrina angebotenen Auslandsstipendien (Fulbright, Promos etc.) zu bewerben. Dabei sollte man die teilweise recht frühen Bewerbungsfristen beachten.

Unterbringung

Ich habe mich im November 2018 aktiv um meine Unterbringung in Austin gekümmert und die Erfahrung machen müssen, dass die sehr beliebten und kostengünstigeren Unterkünfte, wie beispielsweise die „Coops“ (Community Häuser, in denen man für 4h Arbeit pro Woche im Haushalt vergünstigt wohnen kann), zu diesem Zeitpunkt schon komplett ausgebucht waren. Daher empfehle ich jedem, sich deutlich früher um eine Unterbringung zu kümmern, als ich das getan habe. Dennoch konnte ich mir kurzfristig über „Simply International“ eine sehr gute Unterbringung organisieren. Simply International ist ein Unterbringungs- und Logistikservice, der damit wirbt, für internationale Studenten einen reibungslosen Auslandsaufenthalt zu ermöglichen. Ich kann das definitiv bestätigen und den Service daher wärmstens weiterempfehlen. Der Bewerbungsprozess war extrem schnell und unkompliziert und ohne große bürokratische Hürden. Bei der Bewerbung kann man angeben, welches der vier Häuser von Simply International auf dem Westcampus der UT man präferiert und ob man in ein Einzel- oder Doppelzimmer gehen will. Zusätzlich kann man angeben, ob man eher der ruhige Typ ist und daher auch in eine ruhige WG will, oder ob man gerne Party macht. Die WGs bestehen aus einem sehr großen und gut ausgestatteten Wohnbereich mit offener Küche und mehreren WG Zimmern. Zusätzlich sind die Häuser mit großen Gemeinschaftsräumen, Gyms und Wlan ausgestattet. Der einzige Nachteil am Service von Simply International ist der Preis. Wer sich so wie ich auch dazu entscheidet, ein Einzelzimmer zu mieten, muss definitiv tief in die Tasche greifen, genießt dafür aber einen reibungslosen und schnellen Prozess und eine sehr komfortable Unterbringung in einem internationalen Umfeld direkt auf dem Campus der UT.

Studium und Leben in Austin

Obwohl ich mein Auslandssemester offiziell als Economics Student angetreten habe, habe ich mich vor Ort recht spontan dazu entscheiden, doch zwei Kurse an der McCombs School of Business zu belegen, was bei mir auch problemlos über die Website der UT funktioniert hat. Da es dabei aber wohl auch zu Komplikationen kommen kann, sollte man sich bereits vorher einen alternativen Plan zurecht legen, welche Kurse man belegt, falls es mit den McCombs Kursen nicht funktioniert. Die Kurse haben sich vom Ablauf sehr stark von denen an der Viadrina unterschieden. Anstatt einer großen Klausur am Ende wurden über das Semester verteilt mehrere kleine Klausuren geschrieben. Außerdem gab es zusätzlich regelmäßige Hausaufgaben. Die Professoren haben ihre Vorlesungen sehr abwechslungsreich gestaltet und durch viele Case Studies und Guest Lectures immer einen sehr starken Praxisbezug hergestellt. Außerdem waren die Vorlesungen insbesondere im Vergleich zur Viadrina sehr interaktiv und es wurde von den Studierenden deutlich mehr gefragt und angeregt diskutiert. Insgesamt habe ich den Workload pro Kurs als höher, das Anforderungsniveau jedoch als geringer als an der Viadrina empfunden, sodass ich die Kurse mit etwas Fleiß sehr gut bewältigen konnte.

Neben den Kursen konnte ich einen tollen Einblick in das typische Collage Leben an amerikanischen Universitäten gewinnen. Dabei wird mir insbesondere der extrem große Campus, der neben zahlreichen Universitätsgebäuden aus einem riesigen Collegefootballstadion (Texas Longhorns), dem Gregory Gym (riesen Trainingsanlage für unzählige Sportarten), mehreren Swimmingpools, Bars und Essensmöglichkeiten und dem charakteristischen UT-Tower besteht, besonders positiv in Erinnerung bleiben. Auch das Wohnen in einem Gebäude für internationale Studierende direkt auf dem Westcampus hat sich als eine sehr bereichernde Erfahrung herausgestellt. Ich habe mir meine WG mit einem Brasilianer, einem Chilenen, einem Chinesen und einem Mexikaner geteilt und konnte durch die Teilnahme an zahlreichen Veranstaltungen und Ausflügen sehr viele Kontakte mit Studierenden aus aller Welt knüpfen. Dadurch sind sehr viele Freundschaften und einige lustige Geschichten für die Ewigkeit entstanden.

An Wochenenden oder Ferien (Spring Break) empfiehlt es sich auf jeden Fall, Austin zu erkunden, da die Stadt wirklich einiges zu bieten hat. Neben unzähligen Bars, Clubs und Restaurants, die von Studierenden eigentlich permanent gut besucht sind, bietet die Stadt mehrere Parks, einen großen Fluss (Colorado River), auf dem man unter anderem Kajak fahren kann, und ist Austragungsort mehrerer bekannter, jährlich stattfindender Festivals. In Austin selbst kann ich den öffentlichen Busverkehr sehr als Fortbewegungsmittel empfehlen, da man diesen als Student umsonst benutzen darf. Außerdem kann ich einen Abstecher in die Städte Houston und Dallas und die Teilnahme am Ausflug zum „Enchanted Rock“ (Angebot vom International Office der UT) sehr empfehlen.

Fazit

Alles in Allem hat mich das Auslandssemester in Amerika stark in meiner persönlichen Entwicklung vorangebracht. Ich konnte zahlreiche Studierende aus aller Welt kennen lernen und dadurch meinen kulturellen Horizont erweitern. Außerdem konnte ich mir meinen Kindheitstraum, einmal im weitentfernten, großen Amerika zu studieren, erfüllen. Ich bin froh, dass ich diese Erfahrung machen konnte und kann ein Auslandssemester an der University of Texas at Austin definitiv weiterempfehlen.